

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonnabend  
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:  
Für den Raum einer Spalte  
zelle 1 Ngr.

Inseratenannahme:  
Bis Tags vorher spätestens  
früh 10 Uhr.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

Nr. 149.

Dienstag, den 23. December

1873.

### Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird im Anschluß an die Bekanntmachung des Kriegs-Ministeriums vom 8. dieses Monats, die Anmeldungen zur Königlichen Unteroffizierschule zu Marienberg betreffend, noch bekannt gegeben,

- 1) daß die Schüler der vorbezeichneten Anstalt, sobald sie das 17. Lebensjahr erreicht haben, vollständig in die Bezüge eines Soldaten treten, daß denselben aber auch bis dahin die gesammte Verpflegung, Kleidung und Erziehung gratis gewährt wird,
- 2) daß mit Rücksicht auf das Osterfest die zur Aufnahme gelangenden Schüler am 13. April 1874 in der Königlichen Unteroffizierschule zu Marienberg einzutreffen haben.

Dresden, den 17. December 1873.

Kriegs-Ministerium.  
v. Fabrice

### Bekanntmachung.

Zur Vornahme der Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage, welche  
den 10. Januar 1874  
von Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr

stattzufinden hat, hat das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt seinen Bezirk in die nachstehenden aufgeführten 44 Wahlbezirke eingetheilt und die bei jedem Bezirk genannten Herren zu Wahlvorstehern ernannt, auch zum Wahllocal die Gasthöfe oder Schankwirtschaften derjenigen Ortschaften, in denen der Wahlvorsteher wohnhaft ist, bestimmt und wenn deren in einem Orte mehrere vorhanden sind, die Auswahl den Wahlvorstehern überlassen.

Indem solches bekannt gemacht wird, erhalten die Gemeindevorstände aller Amts-Ortschaften hierdurch die Anweisung, zunächst die anstehende Wahl unverzüglich in ordnungsgemäßer Weise in ihren Ortschaften bekannt zu machen, sodann die Wählerliste, mit der Bescheinigung versehen, daß und wie lange deren Auslegung geschehen ist, sowie daß die in den §§ 3 und 8 des Reglements vom 28. Mai 1870 vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgt sind, in dem zweiten Exemplare, nachdem sie solches abgeschlossen, mit ihrer Unterschrift versehen und dessen völlige Uebereinstimmung mit dem Hauptexemplare bescheinigt haben, an die Wahlvorsteher abzugeben, die Wahlvorsteher aber haben unter Berücksichtigung der Vorschriften in §§ 9, 10 und 11 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 (Bundes-Gesetzblatt S. 145) und §§ 10—22 des Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundes-Gesetzblatt von 1870 S. 275) die Wahl vorzunehmen und die abzuschließenden Protokolle, zu denen ihnen Schemata durch das Gerichtsamt werden zugestellt werden, mit sämmtlichen zugehörigen Schriftstücken ungefümmelt, jedenfalls aber so zeitig dem Wahlcommissar des Wahlkreises, Herrn Gerichtsamtmann Damm zu Meiffen, einzureichen, daß sie spätestens im Laufe des dritten Tages nach dem Wahltermine, also den 13. Januar 1874 in dessen Hände gelangen.

Sollte einer der ernannten Wahlvorsteher behindert sein, die Wahl vorzunehmen, so hat ihn der Ortsrichter und, wenn der Ortsrichter selbst Wahlvorsteher ist, der Gemeindevorstand und, wenn beide behindert sein sollten, der Gemeindevorsteher des Orts, in dem die Wahl vorgenommen wird, zu vertreten.  
Großenhain, am 20. December 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Pechmann.

### Verzeichniß der Wahlbezirke und Wahlvorsteher.

1. Wahlbezirk: Abelsdorf und Brockwitz. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Enger in Abelsdorf.
2. Wahlbezirk: Bahlitz, Böbla bei Geißlitz und Geißlitz. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Franke in Bahlitz.
3. Wahlbezirk: Scäßgen, Scamp und Uebigau. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Hänichen in Scäßgen.
4. Wahlbezirk: Knehlen, Laubach und Diesbar. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Kunze in Knehlen.
5. Wahlbezirk: Kalkreuth, Diebrach und Rostig. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Hafe in Kalkreuth.
6. Wahlbezirk: Blochwitz, Bröhmitz und Weißig a. Raschütz. Wahlvorsteher: Herr Ortsrichter Richter in Blochwitz.
7. Wahlbezirk: Wauda. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Elschig baselbst.
8. Wahlbezirk: Peritz, Colmnitz und Marktstedt. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Filscher in Peritz.
9. Wahlbezirk: Strauch, Treugeböhla und Raden. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Richter in Strauch.
10. Wahlbezirk: Großraschütz, Kleinraschütz und Scassa. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Weber in Großraschütz.

11. Wahlbezirk: Pristewitz. Wahlvorsteher: Herr Ortsrichter Starke baselbst.
12. Wahlbezirk: Willnitz und Streumen. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Sommer in Streumen.
13. Wahlbezirk: Tiefenau, Gohrisch und Kleintrebnitz. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Büchner in Tiefenau.
14. Wahlbezirk: Schönfeld, Thienendorf mit Dammenhain und Mühlbach. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Böhme in Schönfeld.
15. Wahlbezirk: Richtensee mit Haidehäuser. Wahlvorsteher: Herr Ortsrichter Schönitz in Richtensee.
16. Wahlbezirk: Zabelitz mit Stroga und Görzig. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Wüttner in Zabelitz.
17. Wahlbezirk: Walda, Kleinhiemig und Rasseböhla. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Kauer in Walda.
18. Wahlbezirk: Nauwalda, Reppis und Schweinfurth. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Scheffler in Nauwalda.
19. Wahlbezirk: Ponicau. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Kneißch baselbst.
20. Wahlbezirk: Delsnitz, Krauschütz und Riegeroda. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Günther in Delsnitz.
21. Wahlbezirk: Merzdorf und Ledwitz. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Gaußsch in Merzdorf.
22. Wahlbezirk: Zschauitz und Wefnitz. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Pfennig in Zschauitz.
23. Wahlbezirk: Quersa. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Richter baselbst.
24. Wahlbezirk: Coslitz und Pulfen. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Thiemig in Coslitz.
25. Wahlbezirk: Raundorf b. Ortrand, Böbla b. Ortrand und Krausnitz. Wahlvorsteher: Herr Ortsrichter Köckeritz in Raundorf.
26. Wahlbezirk: Spansberg und Nieska. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Broschwig in Spansberg.
27. Wahlbezirk: Gröbzig, Dorf und Eisenhüttenwerk. Wahlvorsteher: Herr Ortsrichter Veit in Gröbzig.
28. Wahlbezirk: Gavernitz, Wantewitz mit Wichstauba und Piskowitz. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Kauler in Gavernitz.
29. Wahlbezirk: Raundorf b. Großenhain. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Krosberg in Raundorf.
30. Wahlbezirk: Lenzig mit Döbrißchen. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Schuberth in Lenzig.
31. Wahlbezirk: Wildenhain. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Drobisch baselbst.
32. Wahlbezirk: Linz. Wahlvorsteher: Herr Ortsrichter Schmidtggen baselbst.
33. Wahlbezirk: Zottewitz und Döschütz. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Dürißen in Zottewitz.
34. Wahlbezirk: Frauenhain mit Lautendorf und Pfeife. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Zumppe in Frauenhain.
35. Wahlbezirk: Weißig bei Scassa, Koda und Raundörschen. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Lehmann in Weißig.
36. Wahlbezirk: Zschieschen und Müllbitz. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Windisch in Müllbitz.
37. Wahlbezirk: Nauleis, Altleis, Hohndorf mit Kleingeißlitz und Dallwitz. Wahlvorsteher: Herr Ortsrichter Kunze in Nauleis.
38. Wahlbezirk: Blattersleben, Porschütz und Rittergut Waslitz. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Kirst in Porschütz.
39. Wahlbezirk: Reinersdorf und Göhra. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Raumann in Reinersdorf.
40. Wahlbezirk: Lampertswalda, Liega und Schönborn. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Richter in Lampertswalda.
41. Wahlbezirk: Folbern mit Paulsmühle. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Engelmann in Folbern.
42. Wahlbezirk: Seußlitz, Neuseußlitz mit Radewitz. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Blauert in Seußlitz.
43. Wahlbezirk: Strießen, Stauda, Kottewitz und Kolkwitz. Wahlvorsteher: Herr Friedensrichter Sommer in Stauda.
44. Wahlbezirk: Golscha und Medessen. Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorstand Merzdorf in Golscha.

Näumllichkeiten zu dem jährlichen Miethzins von 20—70 Thlr., welche sich zu Montirungs-Kammern eignen, sucht das 1. Reiter-Regiment vom 1. April 1874 an. Offerten nimmt die Wirtschaftsverwaltung, Friedrichsgasse Nr. 355 parterre, entgegen.  
Großenhain, am 18. December 1873.

Commando des I. Reiter-Regiments.

### Zum bevorstehenden Feste.

Die oft gezählten Tage schwanden!  
Das herrliche von allen Festen  
Erleutet in heiligherweihen Landen  
In schlichten Hütten, in Palästen  
Durch seine Gaben, Kerzen, Lieder  
Biel tausend Menschenherzen wieder.

Ja, Christfest, sei ein Fest der Freude!  
Wie keines warst du es wohl immer.  
D mög' in Aller Herzen heute  
Erleuchten sich der Freudenstimmer,  
Der von des Christbaums Kerzen strahlet  
Und sich auf Kindesstirnen malet.

Sei auch ein Fest des Friedens Allen,  
Dein Odem weh' in allen Räumen!  
Laß friedvoll deine Lieder hallen,  
Und Friede strahl' von deinen Bäumen;  
Den Frieden, welchen Engel künden,  
Laß Alle suchen, Alle finden.

Sei wieder auch ein Fest der Gnade,  
Die mild sich heut' herniederfente,  
Die Leuchte sei auf unserm Pfade  
Und himmelwärts den Fuß uns lenke;

Und Schätze wolle uns beschereen,  
Die Kost und Motten nie verzehereen.

Sei uns ein Fest der heiligen Liebe,  
Daß sie ein Jeder warm empfinde  
Und auch nach Kraft sie Jeder übe,  
Am Greise, wie am schwachen Kinde.  
So senk' dich, heil'ge Weihnacht, nieder,  
Und lehre so noch oft uns wieder!

Die liebe Weihnachtszeit naht wieder heran. In jedem Jahre begrüßen wir sie mit aufrichtigster Freude. Fort mit den Sorgen des Lebens, mit den Hänkereien der Politik, denn „Frieden auf Erden“ soll sein! Auch der Verstand will Feiertag haben und sich der Macht des Herzens willig unterwerfen. Uns Deutschen ist das Fest ein Genuß tiefinnerster Art, den kein Volk so verlangend mit empfindet. Die Kirche verstand es, den religiösen Grundton dieses Festes mit den Sitten und Sagen des Volkes zu verweben, und so ist Weihnachten nicht nur ein religiöses, sondern auch ein volkstümliches Fest geworden. Der deutsche Märchenwald raucht an uns vorüber und jede Seele thut

sich auf, jeder Sinn verfenkt sich in das Glück der Kindheit. Selbst der Wehrteste wirft am Festabend, wenn der Baum im Lichtglanz prangt, einen Blick auf die eigene Jugend zurück. Er sagt sich: „So freute dich auch einst, wie diese Kinder; so beschenken dich auch einst Vater und Mutter, die längst im Grabe ruhen.“ Liegt nicht in diesem Gedanken ein wunderbarer Zauber? Die eigene Kindheit taucht in der Seele auf und belebt das Bild von Vater und Mutter mit frischen Zügen. Und dabei die Freude, so recht innig die Wahrheit des Wortes zu empfinden: „Geben ist seliger, als nehmen.“ Arm und Reich haben die gleiche Freude; da hat Niemand etwas voraus, ob er viel, ob er wenig geben kann. Der einzig Bedauerwerthe ist nur Der, welcher kein Gemüth besitzt, diesen heiligen Kindesinn des Weihnachtsfestes zu verstehen, dem die Thore der kindlichen Zauberwelt verschlossen bleiben.

Denn seht, das macht uns so glücklich, weil es uns geistig erhebt und eine reine ungetrübte Feier der Empfindungen aufruft, welche sonst in Sorgen um das Leben unmöglich ist. Da muß immer der Verstand finnen und

den Leben und seinen Tugenden zu trosten sei; die Hand immer und immer arbeiten, damit wir uns und den Unfrigen die Noth fern halten. Aber am Weihnachtsfeste kommt das Herz zu Ehren und sein Reichthum breitet sich vor uns aus. Wo aber Freude thronet, findet die Sorge keine Stätte.

Das Weihnachtsfest ist in seinem sinnigen Gehalt so alt wie die deutsche Märchenwelt, verbunden und vergeistigt mit den Traditionen der christlichen Kirche. Es wird in alle Ewigkeit, so lange es ein deutsches Volk giebt, so bleiben. Es kennzeichnet uns als eine Nation von Gemüth und Idealismus, wie es keine zweite auf der Welt giebt und die dadurch, welche Schicksale auch über sie hereingebrochen sind, sich immer wieder aus sich selbst heraus zur Wiedergeburt verhelfen hat. Einen Schatz tragen wir in uns, der uns durch die beglückende Feier der Weihnacht immer wieder zum Bewußtsein geführt wird: den Schatz eines reichen Gemüthslebens, welches das Wahre, das Schöne und Gute zu wahren, überall zu achten und anzustreben lehrt, im gewöhnlichen wie im öffentlichen Leben. Man hat uns mit vielem Rechte ein Volk der Dichter und Denker genannt; wir sind in der That als Volk mehr von Idealen erfüllt, als daß wir praktische Ziele nüttern und consequent verfolgten. Aber mag uns in manchen Tagen diese Natur auch geschadet haben, sie verwahrt uns vor dem Versinken in den rohen Materialismus, vor der Verjüngung in gedanken- und herzlose Lebensart, vor dem Verderben einer allgemeinen Corruption der Sitten. Wir sind ein Volk, bei dem das Gefühl für das Edle und Schöne nicht auszuwachen ist und welches daher eine Unterdrückung desselben nicht lange ertragen würde.

Feiern wir unser Weihnachten in diesem Sinne und es wird dann das Fest des trauten Familienlebens auch in seiner schönen nationalen Bedeutung erkannt werden. Somit wünschen wir allen unsern Lesern ein recht heiteres und frohes Fest!

### Tagesnachrichten.

**Großenhain.** Durch die in diesen Tagen vollzogene Prämiation und Ausstellung der Concurrenz-Pläne zu unserm Rathausneubau ist die schon so oft und lebhaft besprochene Rathausfrage in ein neues Stadium getreten, und es ist wohl nötig, diese Vorgänge nicht völlig mit Stillschweigen zu übergehen. Soll auch eine Kritik der Ausstellungsobjecte nicht der Zweck unserer Zeilen sein, so ist doch jedenfalls eine Betrachtung der prämiirten Pläne angebracht; ebenso lassen sich Schlussfolgerungen aus der ganzen Prämiation und Ausstellung ziehen. Wie schon früher bemerkt, beträgt die Zahl der eingegangenen Concurrenzentwürfe 32 Projecte, welche 285 Blatt Zeichnungen umfassen. Die Mittwoch und den Donnerstag erforderte die Prüfung der Pläne durch die Preisrichter, als welche Herr Baurath Lipsius aus Leipzig und die Herren Landbaumeister Canzler und Stadtbau-director Friedrich aus Dresden fungirten, welchen als Vertreter der Stadt Herr Stadtrath Franke beigegeben war. Als nächstes Resultat dieser Prüfung stellte sich heraus, daß keiner der eingegangenen Pläne völlig entsprechend war und daher mit dem ersten Preis zu prämiiren sei. Es empfahlen die Herren Preisrichter vielmehr, den ersten Preis nicht zu erteilen, jedoch für je die Hälfte des Prämienbetrages zwei näher bezeichnete Pläne anzukaufen und nur den zweiten und dritten Preis zu erteilen. Als einen für die Hälfte des ersten Preises anzukaufenden Plan nannten die Herren Preisrichter den mit dem Motto „Gretchen“ versehenen, und stellten sich als Verfasser die Herren Architekten H ä n e l und A d a m in Dresden heraus. Der Plan selbst hat eine sehr praktische Grundrisseinteilung, nur springt der im Mittel der Vorderfronte stehende Thurm mit einem zu einem Mittelbaue gruppierten Gebäude theils in seiner ganzen Grundfläche über die Vorderfronte vor, wogegen in der Hauptansicht grade dieser Mittelbau eine entsprechende Gruppe bildet und überhaupt die Ansichten der Außenfronten in einer imponirenden, jedoch nicht überladenen Weise decorirt sind. Eine Ausführung nach diesem Plane würde aber jedenfalls mehr Mittel erfordern, als jetzt bewilligt sind. Zu fernem Ankauf für die andere Hälfte des ersten Preises empfahlen die Herren Preisrichter den mit dem Motto „Municipium“ bezeichneten Plan, welcher Herrn Alex. v. Wielemanns, Architekt in Wien, zum Verfasser hat. In der Grundrisseinteilung dem H ä n e l - A d a m'schen Plan jedenfalls nachstehend, zeigt dieser Wielemanns'sche Plan, bei der Stellung des Thurmes an der Ecke der Weiskner Gasse, eine besonders reiche Fassade in der Hochrenaissance und eine reiche Decorirung des Thurmes. Dem Plan selbst ist eine perspectivische Ansicht des Neubaus beigegeben, welche sich noch auf die Umgebung erstreckt. Bei dieser aus freier Phantasie gemalten Umgebung, schmückt die verbrochene Ecke der Apotheke ein zierlicher Erker. Sollte einmal die Zeit kommen, wo statt der verbrochene Ecke der Apotheke mit dem sitzenden Löwen ein zierlicher Erker sein wird, dann wird auch die Zeit kommen, wo die reiche Fassade des besprochenen Planes auf den Großenhainer Marktplatz paßt, wenn Geldmittel zu deren Erbauung vorhanden sind. Der zweite Preis ist dem mit dem Motto „1573“ bezeichneten Plane des Herrn Architekt Alfred Hauschild aus Dresden zuerkannt worden. In diesem Plane steht der Thurm an der Ecke der Apothekergasse; doch hat dieser Thurm, die etwas zu hohe Dachspitze abgerechnet, gefällige Formen und die Hauptfassade nach dem Marktplatz zeigt scharfe Gruppierungen und nicht allzu reichliche Verzierungen. Die Vorgänge der Fassaden wollen jedoch die Grundrisse des Planes nicht mit theilen; es ist in demselben zu viel Raum auf die Säle mit Zubehörungen verwendet und die Rathszepeditionslocale haben entschieden den Mangel großer Zerrissenheit. Eine Grundrisseinteilung, aus welcher Einfachheit und Klarheit spricht, hat der mit dem dritten Preis prämiirte Plan des Herrn Maurermeister und Architect F. E. Helmbrück in Lindenau bei Leipzig, welcher das Motto „18 Großenhain 73“ trägt. Sind auch die Frontansichten dieses Planes theils wegen der massigen Ecken, theils wegen der gewählten Formen

nicht empfehlenswerth zu nennen, so sind doch die Grundrisse desselben derartig, daß, wenn in Großenhain ein Rathaus nach dem vorhandenen Programm gebaut werden soll, diese Helmbrück'schen Grundrisse als Muster dienen können. Besonders glücklich ist noch in diesem Plane die Stellung des Thurmes gelöst. Derselbe steht in der Mitte der Vorderfronte, doch vollständig innerhalb derselben, ohne einen Vorsprung zu bilden. Außer diesen genannten prämiirten Plänen sind noch vier andere Pläne mit einer Belobigung ausgezeichnet. Die Mottos dieser vier Pläne sind folgende: „Heimath“, „Civitas“, „X?“ und „eisernes Kreuz“. Der Grund zu diesen Belobigungen ist entweder die Vorführung ziemlich entsprechender Grundrisse oder Fassaden von gefälligen Verhältnissen.

Die prämiirten oder angekauften Pläne zählen zusammen 33 Blatt, es gehen demnach 252 Blatt Zeichnungen als unbenutzt an die Verfertiger zurück und rechnet man zur Bearbeitung jedes Blattes nur 5 Tage, so ist ein Aufwand von 1260 Arbeitstagen dargebracht worden, von welchen die Stadt Großenhain Nutzen zieht, ohne Gewährung dafür zu geben. Doch auch der Nutzen, welcher unserer Stadt erwächst, ist immerhin nur relativer Art. Einen Plan, nach welchem gebaut werden könnte und der nicht mehr Geldmittel erforderte, als dazu deponirt sind, hat man nicht gefunden; bewiesen ist aber, daß an dieser Erscheinung nicht die Arbeiter der Pläne, sondern das Bauprogramm die Schuld trägt, daher dürfte zunächst an eine Einschränkung des Bauprogramms zu denken sein, und geschieht dies, dann wird sich ein Rathaus schaffen lassen, wie es den Verhältnissen Großenhains entspricht.

**Großenhain.** Nachdem der vor circa 30 Jahren für damalige Zeit in sehr großem Umfange angelegte Gottesacker der hiesigen Parochie im Laufe dieser Jahre schon einmal vergrößert worden ist, hat sich in diesem Jahre eine ganz wesentliche Vergrößerung dieses Gottesackers nöthig gemacht. Dieser neue Theil, eine Fläche von über drei Acker, ist mit Mauer eingefriedigt, durch Wege in Abtheilungen getheilt, mit Bäumen bepflanzt und schließt sich unserm frieblichen Gottesacker ganz entsprechend an. Am Sonntag Vormittag fand nun die feierliche Weihe dieses neuen Theiles statt. Durch Glockengeläute eingeladen, hatten sich eine größere Anzahl Parochianen hierzu eingefunden, und nachdem die anwesenden Chorschüler durch Absingung eines Liedes die Feierlichkeit eröffnet hatten, sprach der unter Begleitung der beiden Herren Diaconen gleich diesen im Amtsornat anwesende Herr Superintendent Claus die Weihe und vollzog den Weihact. Mit einem von Herrn Archidiaconus Weisbrenner gesprochenen Gebet und der Absingung einiger Liederverse schloß die einen erhebenden Eindruck machende Feier.

Am vergangenen Montage früh fand man an dem Rechen, welcher sich neben der an der Dresdner Straße über den sogenannten Mühlgraben führenden Brücke befindet, einen Leichnam, in dem man bald einen hiesigen Lucharbeiter erkannte. Der Verunglückte hatte am Sonntage in den Abendstunden noch in einer auf dem Gerberdamme liegenden Schankwirtschaft verkehrt und ist jedenfalls beim Nachhausegehen, vom Wege abkommend, in den Graben gestürzt.

**Sachsen.** Se. Majestät der König Albert und Se. königl. Hoheit der Prinz Georg sind am 19. December Mittags nach Berlin gereist, um den Verdrigungs-Feierlichkeiten der Königin Elisabeth beizuwohnen.

Beide Kammern hielten am 19. December Sitzung. Die Erste Kammer erteilte zunächst auf Bericht der Finanzdeputation (Referent: Handelskammerpräsident Rülke) nach kurzer Debatte durch Beitritt zu den Beschlüssen der andern Kammer ihre Zustimmung zu der in Aussicht genommenen Anleihe bis zur Höhe von 16 Millionen Thalern beim Reichsinvalidenfond. Sie trat sodann in die Verathung des Berichts der ersten Deputation (Referent: Bürgermeister Müller) über den Entwurf einer neuen Landtagsordnung ein, welcher, nach kurzer allgemeiner Debatte, in der nur der Präsident v. Zehmen gegen die Vorlage sprach, mit einer Reihe von der Deputation vorgeschlagener Abänderungen und Zusätze angenommen wurde. Zu § 32 (Tagegelder ic.) wurde ein Antrag des Kammerherrn v. Erdmannsdorff, die Diäten durch ein den Kammermitgliedern zu gewährendes jährliches Fixum von 300 Thalern zu ersetzen, von Präsident v. Zehmen und Geh. Rath v. König bekämpft und mit großer Majorität abgelehnt. — Die Zweite Kammer beschloß sich mit dem die Reorganisation der Oberrechnungskammer betreffenden Gesetzentwurf. In der Generaldiscussion erklärten sich die Abgg. Jordan, Dr. Biedermann, Dehmichen, Beck, Dr. Leifner, Schnoor, Vicepräsident Streit und Kirchbach für die Vorlage, wogegen die Abgg. Sachse, Walter, Haberkorn, v. Könnertitz und May bestritten, daß der Nutzen der vorgeschlagenen Reorganisation dem dadurch bedingten Mehraufwande entspreche. Staatsminister Frhr. v. Friesen betonte, daß es der Regierung selbst wünschenswerth sein müsse, eine mit vollem Bewußtsein erteilte Justification für ihre Finanzverwaltung in den Händen zu haben, bestritt die Anschauung, als ob die neue Behörde nicht genug beschäftigt sein werde, wies vielmehr nach, daß die Arbeitskraft derselben in hohem Grade werde in Anspruch genommen werden. In der Specialberathung, welche einen ziemlich schnellen Verlauf nahm, wurden die einzelnen Paragraphen fast durchgängig nach den Anträgen der Majorität der Deputation angenommen. Der Gesetzentwurf im Ganzen fand mit 47 gegen 29 Stimmen Annahme. Nächste Sitzung unbestimmt. (Dr. 3.)

Die Erste Kammer nahm in ihrer Sitzung am 20. December, der letzten vor dem Feste, zunächst noch den Abschnitt II des Gesetzentwurfs wegen einiger Abänderungen der Verfassungsurkunde an, welcher die Aufhebung der §§ 83, 123 bis 126, 134 und 136 der Verfassungsurkunde, sowie diejenigen des Gesetzes über das Abtreten der Minister ic. vom 19. Juni 1846 ausspricht und über den die Beschlußfassung bis nach der am 19. December erfolgten Annahme der neuen Landtagsordnung ausgeföhrt worden war. Bei der Schlußabstimmung über das ganze Gesetz wurde dasselbe

bei Anwesenheit von 36 Mitgliedern von der Kammer einstimmig angenommen. Auf Vortrag der zweiten Deputation (Referent: Seiler) wurden, im Anschluß an die Beschlüsse der Zweiten Kammer, die unter Pos. 1 und 3 des außerordentlichen Budgets eingestellten Summen von 200,000 Thlr. zum Zwecke der Entschädigungleistung für den Wegfall der mit dem Brauurbau verbundenen Rechte ic. und von 95,000 Thaler Mehrbedarf für den Umbau des alten Galeriegebäudes zu Dresden ohne Debatte bewilligt. Den Beschluß machten Vorträge der vierten Deputation über Petitionen. (Dr. 3.)

**Preußen.** Das Abgeordnetenhaus hat am 20. Decbr. die zweite Verathung des Civilehegesetzes beendet und dasselbe mit unerheblichen Modificationen angenommen. Das Haus vertagte sich hierauf bis zum 12. Januar.

Die nationalliberale Partei des Abgeordnetenhauses hat an Simson zu dessen Geburtstage am 19. December eine Adresse gerichtet, worin daran erinnert wird, daß er innerhalb 25 Jahren der erste Präsident aller verfassungsmäßigen Vertretungen des gesammten Deutschen Volkes gewesen sei und auf diesem höchsten Ehrenposten stets den edelsten nationalen Gefühlen treuen Ausdruck verliehen habe. Die Adresse schließt mit dem Wunsche, daß der Gefeierte noch lange mit gleicher Kraft des hohen Amtes warten möge.

Zu ihrem lebhaften Bedauern erklärt die „Kaiserslauterer Zeitung“, daß die bisher verbreiteten Nachrichten über das Gelingen des zweiten Gusses der Kaiserglocke falsch sind und auch dieser Guß wieder mißlungen ist. Meister Hamm will sich jedoch nächstes Frühjahr noch einmal an die schwierige Arbeit wagen.

**England.** Dem am 27. Januar k. 3. in London abzuhaltenden protestantischen Meeting sollen folgende Resolutionen unterbreitet werden: 1) Das Meeting wünsche, seinem Gefühle der Bewunderung für den Brief des Deutschen Kaisers an den Papst Ausdruck zu verleihen. 2) Das Meeting erkenne an, daß die Aufrechterhaltung der bürgerlichen und religiösen Freiheit die Pflicht und das Recht der Nation sei, und sympathisire daher auf das Innigste mit dem Volke Deutschlands im Kampfe gegen die Ultramontanen. 3) Der Präsident des Meetings soll diese Beschlüsse dem Deutschen Kaiser und dem deutschen Volke mittheilen.

### Vermischtes.

Aus dem westlichen Holstein berichtet man den „Hamb. Nachr.“ von schweren Deichbeschädigungen. Seit dem Jahre 1825, also in 48 Jahren hat dort kein so heftiger Sturm getobt und ist das Wasser an der Westküste so hoch gestiegen, als in der verfloßenen Woche. In der Dithmarschen Bucht sind viele Strandgüter, unter anderen 40 Kisten mit schwebischen Zündhölzern, sowie Schiffstheile angetrieben. — In einer Correspondenz der „Wes.-Ztg.“ aus Oldenburg heißt es: Der Nordweststurm am 16. d. hat eine so hohe Wasserfluth gegen unfre Deiche getrieben, wie sie seit Weihnachten 1854 und Neujahr 1855 nicht erlebt wurde. Bei Esfleth ist der außerhalb des Schaudbeiches belegene Eisenbahndamm in einer Länge von 180 Fuß aufgerissen. Auf der Insel Wangeroge hat die Fluth die Dünenkette in Nordwesten des Dorfes durchbrochen und auch das Schutzwerk um den Kirchturm auf der Westseite erheblich beschädigt. — Die Nachrichten aus See, bez. von der Mündung der Elbe lauten sehr beunruhigend. Nach den Berichten aufgekommener Schiffer war die Elbe bei Ruzhaven mit Schiffstrümmern der verschiedensten Art bedeckt und waren außerdem bis zur Bösch 15 Schiffe auf den Strand gerathen. — In Stade erreichte die Fluth in der Nacht vom 17. zum 18. d. eine Höhe von 17 Fuß 10 Zoll, während sie bei Ruzhaven bis auf 26 Fuß gestiegen sein soll.

### Ein exilirter Jesuit.

(Fortsetzung.)

Franz erwiderte: „Gottes Fügungen sind oft wunderbar und bei ihm ist kein Ding unmöglich. Nach menschlichem Dafürhalten befürchte ich auch, daß Sie leider Recht haben können: Die nächste Nacht findet Ihre Mutter nicht mehr unter den Lebenden. Darauf machen Sie sich kritisch gefaßt. Der Schlag ist hart, aber er wird mit Gottes Hülfe überwunden werden. Erlauben Sie mir eine Frage, die vielleicht in diesen Augenblicken aus meinem Munde etwas vulgär klingt, die aber nur vom Interesse für Sie eingegeben ist: Sind die irdischen Angelegenheiten Ihrer gnädigen Mutter in Ordnung und haben Sie bereits Ihre Sicherheit?“

„Ich danke Ihnen, bester Freund, für diese treue gemeinte Mahnung“, entgegnete Bruno und drückte dem Vater die Hand. „Es ist bereits Alles schriftlich gemacht und Sie sind auch nicht vergessen worden.“

Der Scholastiker schüttelte mißmüthig den Kopf. „Ich hoffe nicht, daß man mich zwingt, eine Schadloshaltung für meine Pflichterfüllung anzunehmen“, sagte er ernst. „Der Orden unterhält mich und wenn man etwas spenden wollte, so müßte dies dem Orden gewidmet werden. Ich beabsichtige nur, Sie an vielleicht Veräumnis zu erinnern, denn es handelt sich auch dabei um das Interesse der Familie Manz, welcher Sie nunmehr durch enge Banden angehören sollen. Verkennen Sie meine Absicht nicht! Es ist die reinste — und Sie wissen nicht, wie sehr dieselbe mit meinen sonstigen Pflichten auseinandergeht.“

„Wahrlich, Franz, Sie sind ein seltener, ein uneigenmüthiger Freund“, sprach der Leutnant und reichte ihm die Hand. „Sie müssen noch glücklich werden, da Ihr Beruf auf Erden zu sein scheint, Gutes zu thun, wo Sie nur erscheinen.“

Die beiden jungen Freunde trennten sich unter einem herzlichen Gute-Nacht-Kusse und gingen in ihre Gemächer. Lange hatten sie noch nicht daselbst verbracht, als der Schreckensruf der Frauen sie wieder erweckte: „Die gnädige Frau stirbt!“ Rasch warfen sich die jungen Leute in ihre Kleider und kamen fast gleichzeitig im Krankenzimmer an. Der Zustand der Frau von Ruland war in hohem Grade beängstigend; das Bewußtsein hatte die Sterbende jedoch nicht verlassen und mit fieberhafter

Langsam verlangte sie nach der letzten Wegkehrung. Unter den feierlichen Gebeten der Anwesenden spendete ihr der junge Priester die letzten Eröstlungen der Religion und sprach erhebende Worte über Tod und Auferstehung. Auf den Fittichen der hereinbrechenden Morgenröthe schwebte der Geist der Dulderin zu den Sternen, die Gebete der zurückgelassenen Lieben begleiteten ihn.

Franzens Mission in diesem Hause, das nun zum Trauerhause geworden war, konnte für erfüllt gelten. Die geistliche Hilfe beim Begräbnis gehörte nicht zu seinen Verpflichtungen, da nunmehr die Geistlichkeit der Parochie eintreten mußte. So bereitete er sich denn vor, schon morgen in das finstere Noviziat zurückzukehren und sprach diese Absicht gegen seine Hausgenossen aus, die darüber ernstlich betrübt waren.

„Ich gehe meinem Verhängnis entgegen“, sagte er zu sich selber und war resignirt, wie ein Feld. Hätte er gewußt, daß das Verhängnis bereits ihm selber entgegenschritt, würde ihm nicht dennoch ein wenig gebangt haben, wie Jedem, dem ein unbekanntes Etwas vor der Seele gaukelt?

Gegen Mittag näherte sich eine schwarze Kutsche, mit schwerfälligen Säulen bespannt, langsam dem Dorfe und hielt vor dem Gartenhause des Hauptmanns Manz still. Aus ihr entstieg der Rector des Noviziates zu M., ein älterer Profeseß und zwei Novizen der Jesuiten. Die letzteren blieben einstweilen an der Gartenspforte, während der Rector und der Profeseß sich unverweilt nach dem Hause begaben und eine Magd nach dem Sterbezimmer der Frau von Ruland befragten. Sie fanden daselbst die Familie verammelt und der Profeseß erklärte derselben, er komme, um eine Seelenmesse für die Verstorbene zu lesen. Dagegen konnte nichts eingewendet werden, worauf die Novizen gerufen wurden und unter deren Aufsicht die Messe vor sich gieng.

Der Rector war indeß auf den Corridor hinausgetreten und hatte eine Thüre geöffnet.

„Ich komme recht, wie ich vermuthete“, sagte der Mann, denn er sah sich in der Stube des Scholastikers, der eben im Begriff gewesen war, sich vollständig zu bekleiden. Er hatte von seinem Fenster aus die Ankunft der Jesuitenpatres wohl bemerkt und war über deren plötzliches Erscheinen erschrocken. Jetzt stand er leichenbläß dem gefürchteten Rector gegenüber, der mit schneidender Stimme anhub:

„Sie haben sich recht hübsch eingerichtet und gedachten wohl noch lange hier zu verweilen? Da Sie selbst auch gar nichts von sich hören lassen, so mußten wir wohl einmal kommen, um nachzusehen, wie hier die Sachen stehen.“

Franziskus murmelte etwas von immerwährendem Verweilen am Krankendette, was ihn verhindert hätte, Berichte zu schreiben, denen es auch an Stoff gemangelt haben möchte.

„Schon recht“, unterbrach ihn der Rector kurz, „ich bin von Allem genügend informiert. Wo haben Sie das Testament der Frau von Ruland?“

„Testament?“

„Sie werden sich doch eine Abschrift desselben zu verschaffen gewünscht haben?“

„Nein, Herr Rector, ich hielt es für unziemlich, mich in Familienangelegenheiten einzumischen“, antwortete Franz, der nach und nach seine Sicherheit wiedergewann.

„Unziemlich? Also Sie ignorirten den bestimmten Befehl Ihrer Borgesehten? Und wie ist es mit der Verschönerung in diesem Hause, was haben Sie erkundet? Machen Sie rasch Ihre Mittheilung.“

„Ueber meine Ergebnisse in diesem Hause habe ich für mich selbst ein Tagebuch geführt, nach welchem ich einen Bericht erstatten will. Ich habe nichts Bedenkliches beobachtet und keine Handhabe gefunden, Jemand ins Unglück zu stoßen.“

„Allerliebste!“ höhnte der Rector. „Sie verrathen die beste Anlage, ein Hoherpriester der modernen Kezerei zu werden, können es vielleicht einst noch zum Jansenistenbischof bringen. Allein zur Zeit noch sind Sie ein Mitglied des Ordens Jesu und als solches zum Gehorsam verpflichtet. Nicht aus Unverständnis, nein aus Uebelwollen, mit vollständiger Ueberlegung haben Sie meine Befehle mißachtet und sich dadurch der schwersten Strafen schuldig gemacht.“

„Ich habe nichts gethan, worüber ich zur Verantwortung gezogen werden könnte“, meinte Franziskus in der Aufwallung edlen Freimuthes.

„Nichts gethan? Hat nicht eine Versammlung der Verfassungsfreunde und Kirchenwiderfacher sogar in diesem Hause stattgefunden?“

„Ich war nicht anwesend.“

„Sie mußten es sein, Herr Scholastikus. Ist es nicht, entgegen unserer ausdrücklichen Verabredung, zu einer Verlobung der Tochter dieses Hauses mit dem Sohne der Frau von Ruland gekommen?“

„Sie verbinden sich Kraft ihrer Liebe mit dem Segen der Eltern, durfte, konnte ich da Widerstand leisten? Die Kirche soll binden, nicht lösen, was die Liebe zusammenführt.“

„Schweigen Sie, Gottloser!“ eiferte der Rector. „Sie sollen es fühlen lernen, daß man mir nicht ungestraft Hohn spricht. Sie sind untauglich für jeglichen Ordenszweck, aber wir wollen Sie auch unschädlich machen, damit Sie dem Orden wenigstens nicht schaden können. Folgen Sie mir augenblicklich nach dem Noviziat und erwarten Sie in Demuth, was die Väter über Sie beschließen.“

In der Brust des Scholastikers sprengte die Festigkeit des Rectors auch die letzte Fessel der Rücksicht. Der Jüngling richtete sich hoch empor und donnerte es dem Rector laut und kräftig ins Gesicht: „Ich werde nicht gehorchen, ich werde Niemand gehorchen, als meinem Gewissen. Ihre finsternen Kerkerwände sollen meine junge Kraft nicht brechen; ich will nicht länger der Sklave fremder Ziele sein, ich will meinem Gott frei dienen, im Geist und in der Wahrheit, nicht länger zum Werkzeug niedriger Planschmiede mich herabwürdigend lassen!“

„Wehe Dir, Lasterer!“ kreischte der Rector. „Du bist verflucht in alle Ewigkeit, wenn Du nicht sofort zum Gehorsam zurückkehrst. Wer lehrte Dich den ungeheuren Trost? Arm-seliger Wicht, verdankst Du nicht Alles, was Du bist und hast, dem Orden? Ist es nicht himmelschreiende Undankbarkeit, Dich also zu widersetzen, wenn der Orden seine väterliche Gewalt Dir zeigt?“

Franz wurde durch die letzten Worte des Rectors etwas beunruhigt und preßte hervor: „Ich bin dem Orden ein gehorsames Kind gewesen bis hierher. Mein Gewissen kann ich jedoch nicht an ihn verkaufen und muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen.“

Dem Scharfsichtigen Rector entging nicht, daß noch ein Rest von Unterwürfigkeit in Franzens Seele schlummerte. Er stimmte seinen Ton bedeutend herab und sagte mild, fast väterlich: „Kehre um, Franziskus! Steife Dich nicht in blindem Troste gegen den Willen Deiner Oberen. Gott gab Dir das Geschenk eines klaren Geistes, ich weiß es; Du sollst es verwerten in seinem Dienste, im Dienste des Ordens, der den Namen seines eingebornen Sohnes trägt. Siehe, es thut mir weh, wenn ich ein Glied des Ordens straucheln sehe. Die Welt darf ein solches unwürdiges Schauspiel nie an uns erfahren. Willst Du ein Abtrünniger, ein Verfluchter werden? Kipelt Dich der Gedanke, dem mächtigen Orden Trost bieten zu können? Laß diese eitle Hoffnung fahren. Wo Du auch weilst, Du bist für uns erreichbar, deshalb beuge Dich willig der Strafe, die mild genug ausfallen wird, sobald Du mich nicht zwingst, Dir gegenüber Gewalt anzuwenden.“

„Gewalt, in meinem Hause? Ei, das wollte ich mir wohl verbitten!“ rief die Stimme des alten Hauptmanns, und die hohe, imponirende Gestalt trat urplötzlich an des Scholastikers Seite. „Hier wird nicht mit Gift und Dolch agirt, Herr Rector, das ist ein ehrbar bürgerlich Haus und kein Zuchthaus, in welchem alle Strafmittel ungeschont zur Anwendung kommen dürfen.“

„Was wollen Sie, was habe ich mit Ihnen zu schaffen?“

„Diese Frage möchte ich eigentlich zurückgeben“, antwortete Manz. „Wer hat Sie mit Ihrer schwarzen Sippe in das Haus gerufen?“

„Der Dienst der Kirche, der Wunsch der Frau von Ruland.“

„Vügen!“ polterte der Hauptmann heraus. „Die alte Dame war niemals für Ihren Orden eingenommen und gab nur meinen dringenden Zureden nach, diesen jungen würdigen Mann, als geistlichen Beistand anzunehmen. Was aber haben Sie jetzt hier zu schaffen?“

„Ich komme, diesen Verstoßten hinwegzuholen, dem Ihr böses Beispiel, Ihre freventliche Rede den Stachel gestählt haben mögen, den er gegen uns führt“, erwiderte der Rector.

(Fortsetzung folgt.)

#### Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Weihnachtstagesfeier  
Mittag 7 Uhr.  
Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Peter.  
Musikführung: Es waren Hirten auf dem Felde — Ehre sei Gott in der Höhe — Recitative u. Chor a. d. Orat. „Messias“ von G. F. Händel.  
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Titus 2, B. 11—14.  
Nachmittagspredigt: Herr Archid. Weißbrenner, über Lucas 2, B. 1—14.  
Am 2. Weihnachtstagesfeier  
Musikführung: Es danken dir, Gott, die Völker — Cantate von G. Händel.  
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Hebräer 1, B. 1—6.  
Nachmittagspredigt: Herr Diac. Peter, über Luc. 2, B. 15—20.  
Am Sonntag nach Weihnachten  
Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Peter.  
Vormittagspredigt: Herr Archid. Weißbrenner, über Jacobus 4, B. 13—15.  
Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.  
Amtswoche vom 27. December 1873 bis mit 2. Januar 1874:  
Herr Diaconus Peter.  
Beerdigte. Verst. den 20. December: Gustav Paul, ehel. S. des Fabrikarb. Karl Gust. Schröter, 3 M. 6 J. — Joh. Wilh. Ernst Gerhardt, Fabrikarbeiter, ein Wittwer, 44 J. 4 M. 1 J. — Den 21.: Fr. Michael Heinrich Wolf, B. u. Schneidermstr., 72 J. 6 M. 2 J. 6 J.  
Getauft vom 19. bis 21. Decbr.: 2 Knaben, 2 Mädchen.

#### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unfres theuren Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Schwagers, des Rentier **Gottlieb Pabst**,

können wir nicht unterlassen, allen Freunden und Bekannten für die vielseitig bewiesene Theilnahme, den reichen Blumenbesatz und die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte, insbesondere dem Herrn Diaconus Peter für die trostreichen Worte am Grabe hierdurch den herzlichsten Dank auszusprechen. Die trauernden Hinterlassenen.

#### Gutsverkauf.

Ein  $\frac{3}{4}$  Stunden von der Bahn sehr hübsch gelegenes Gut mit einem Zubehör von ca. 44 Ader Feld, Wiese und Holz, sehr schönem Gras- und Gemüsegarten, vollem Inventar an Vieh, Schiff und Geschir, ganzer heurriger Ernte, auszug- und herbergfrei, ist mit 2000 Thlr. Anzahlung (alles Uebrige kann gegen Hypothek stehen bleiben) für den Preis von 8000 Thlrn. sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere durch **Emil Müller**.  
Großenhain, am 21. December 1873.

#### Nächsten Dienstag 10 Uhr Auction

von Cigarren, Tabak, Farbwaren, Papier, Streichhölzern, Tafelöl, einer Kaffeebrennmaschine, einem Kleiderbüchsen, einem Sopha etc. in der Restauration des Herrn **Kochan**.  
C. G. Arnold, Königl. Gerichtsamt-Auctionator.

#### Zu den allerwichtigsten Fragen In diesen nächsten Jahrestagen

gehört gewiß für Viele diese: „Wo kaufe ich Neujahrskarten? Die größte Auswahl bietet

**J. Wurach's Neujahrskartenhandlung.**

## Holz-Auction.

Eine größere Partie

### alte fernige Langhaußen

soß

Sonnabend, den 27. December d. J., von Vormittags 10 Uhr ab

meißbietend versteigert werden.

Sammlplatz: Im Gasthose zu Pinz.

Pinz, den 21. December 1873.

Gottfried Richter, Gutsbesitzer.

Ausgezeichnet fettes englisches

## Wastrindfleisch

empfehlen von heute an die Fleischermeister

Adolph Mammisch, Dresdner Thor.

Adolph Mammisch, Ecke der Meißner und Klosterstraße.

# Camillo Klenke

13 Meissner Gasse 13.

Zu

## Weihnachtsgeschenken

passend

empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen eine grosse Auswahl

## feiner Porzellanwaaren,

besonders

## Tassen, Kaffeeservice

und

## Waschgarnituren, messingene Kaffee- & Theemaschinen,

## Lampen

unter Garantie, jedem Geschmack entsprechend.

# Camillo Klenke

13 Meissner Gasse 13.

## Das Lager verschiedener Flaschenbiere

von

### Julius Müller

Nr. 395 Neufere Meißner Gasse Nr. 395

empfehle

**Recht Culmbacher** à Duzend 2 Thlr., **Bestes Bitterbier** à Duzend 1 Thlr. 12 Ngr., **Großhainer Stadtbier** à Duzend 27 Ngr., **Wiener Märzenbier** à Duzend 2 Thlr., **Berliner Weißbier** à Duzend 1 Thlr. 18 Ngr., **Kreuzer's Herren-Kloster-Lagerbier** à Duzend 1 Thlr. 12 Ngr.

Die Preise sind incl. Flaschen pr. Duzend bei freier Zustellung ins Haus berechnet.

## „Dringender Aufruf!“

Wer Bedarf an **Neujahrskarten** hat, sehe sich die neuesten Muster bei **J. Wurach**, Neumarktstraße, an.

Kinderlose pünktliche Leute suchen sofort oder 1. April ein **Logis** im Preise von 18 bis 22 Thlr. Gef. Abfragen werden in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Zwei Spinner

werden gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine 74jährige Frau sucht bei hübschen Leuten sofort ein **Logis**. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Eine am 21. December Abends von der äußern Raumborfer Gasse bis zum „Deutschen Hause“ verlorene **Peitsche**

bittet man gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Verloren wurden am Sonnabend von der Meißner Gasse bis auf den Neumarkt ein paar gestickte **Sofenträger**; abzugeben: Meißner Gasse Nr. 14, im Hofe.

# Reichstagswahlversammlung.

Nachdem die Einberufer der Priestewitzer Versammlung, welche Herrn Professor Richter in Tharandt als Candidaten für unseren Wahlkreis in Vorschlag gebracht hat, für ihre bekannte Annonce eine Erläuterung gegeben haben, welche die Annahme beseitigt, als ob man durch diese Annonce ein Weisheitschieben der städtischen Wähler beabsichtigt habe, glauben die Unterzeichneten im Sinne sämtlicher Wähler zu handeln, wenn sie denselben Gelegenheit verschaffen, Herrn Professor Richter zu hören, über seine Stellung zu dieser oder jener Frage zu interpellieren und darnach sich darüber schlüssig zu machen, ob Herr Professor Richter sich dazu eignet, als Compromisscandidat aufgestellt zu werden.

Die Wähler aus Stadt und Land werden daher ersucht, sich zu einer

## Wahlversammlung

Sonntag den 28. December Nachmittags 3 Uhr im Saale des Hôtel de Saxe zu Großenhain

recht zahlreich einzufinden.

Großenhain, den 22. December 1873.

A. H. Härtig, Advocat und Stadtverordneten-Vorsteher.

G. Kretschmar I., Advocat.

W. E. Lehnert, Baumeister.

L. Ludwig-Wolf, Bürgermeister.

## General-Versammlung

des Verbands der Müller im Gerichtsamtsbezirke Großenhain

Sonntag, den 4. Januar 1874, Nachmittags 3 Uhr im Saale zur „Stadt Chemnitz.“

### Tagesordnung.

a) Rechnungsabschluss des verfloffenen Jahres; b) Berichtigung der Beiträge an den Cassirer; c) geschäftliche Mittheilungen; d) Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

## Ausstellung

von Sing- und Ziervögeln, sowie Geflügel

den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag

im Saale des Gasthofes zur „Stadt Chemnitz“

verbunden mit Verloofung von Vögeln und Geflügel.

Loose à 5 Ngr. sind bei Herrn Gastwirth Günther und während der Ausstellung an der Casse zu haben. Die Verloofung findet den 26. December Nachmittags 4 Uhr im Ausstellungslocal statt. Das Local der Ausstellung ist an beiden Tagen von früh 10 bis abends 7 Uhr geöffnet.

Entrée à Person 1 Ngr.; Kinder 5 Pf.

Der Verein für Singvögel- und Geflügelzucht zu Großenhain.



Im Stadt-Theater zu Großenhain  
Glercke's großes mechanisch-physikalisches Theater,  
vormals Otto Thiemer's Theatrum mundi.

Am ersten und zweiten Weihnachtstage: Jeden Tag zwei große Brillant-Vorstellungen. Anfang der Vorstellung präcis 4 1/2 Uhr, der zweiten 7 1/2 Uhr. Zur Darstellung kommt: Der Golf von Neapel; hierauf: Der große Brand von Moskau 1812 nebst dem Einrücken der kaiserl. franz. Armee. Hierauf: Die automatischen Künstler, neues Programm, große Verwandlung sowie agiostopische Schleiervbilder und Farben-Magic.

In jeder Vorstellung neue Decorationen.

Achtungsvoll

Glercke.

## Cigarren.

Als vorzügliche Marken empfehle:

El Merita	à Mille 30 Tplr.,	à Stück 10 Pf.
Anita	à " 24 "	à " 8 "
Constantia	à " 19 "	à " 6 "
Henry Claye	à " 19 "	à " 6 "
Acuzena	à " 16 "	à " 5 "
Felicitas	à " 16 "	à " 5 "
La Pereira	à " 15 1/2 "	à " 5 "
La Reyna	à " 12 1/2 "	à " 4 "
Casilda	à " 12 1/2 "	à " 4 "
La Crema	à " 10 "	à " 3 "
Colandrina	à " 9 1/2 "	à " 3 "

Julius Müller  
am unteren Frauenmarkt.

Italienische Prünellen,	das Pfund 12 Ngr.,
tyroler Apfelschnitte,	" 56 Pf.,
amerik. Apfelschnitte,	" 48 Pf.,
Oporto-Birnen,	" 36 Pf.,
inländische Birnen,	" 24 Pf.,
französische Mirabellen,	" 75 Pf.,
türkische Pflaumen,	" 40 Pf.,
Halle'sche Pflaumen,	" 20 Pf.,
süsse Kirschen,	" 72 Pf.,
saure Kirschen,	" 60 Pf.,
Hagebutten,	" 36 Pf.,
Heidelbeeren,	" 56 Pf.,
türkisch. Pflaumenmus,	" 36 Pf.,
bair. Preisselbeeren,	" 24 Pf.,
Cöthener Sauerkohl,	" 12 Pf.,

empfeht  
Consumverein „zum Baum.“

## Drogen-Handlung

von A. Presseke

empfeht:

H. Arac de Goa, H. Jamaika-Rum,  
schwarze und grüne Thees, Ceylon-  
Zimmt, Vanille.

Herrenshlipse,  
Damencravatten,  
Kragen & Manschetten  
empfeht zur geneigten Beachtung  
M. O. Wolf.

Herrenshlipse, das Zarteste  
und Feinste  
bief. Saison,  
findet man in J. Wurach's Buchbinderei, Neumarkt. 124.

= 25 Tänze für nur 15 Ngr.!

In neuen Vorräthen traf wieder ein:

## Neue Tanzkarte.

25 Tänze und Märsche, herausgegeben  
und mit Originalbeiträgen vermehrt von  
Aug. Labitzky.

2 Polonaisen, 5 Walzer, 2 Polka, 3 Galopp, 2 Polka-  
Mazurka, 2 Märsche, Française, Varsoviene, Ländler,  
Mazurka, Tyrolienne, Schottisch, Quadrille à la cour,  
Grossvater-Tanz, Kehraus — im Ganzen 25 Stück, und  
alle kosten zusammen nicht mehr als 15 Ngr. für Pianoforte  
— 12 Ngr. für Violine — 12 Ngr. für Flöte.

Vorräthig in der Buch- u. Papierhandlung von

Arthur Hentze.

## Christbaumkerzen

in allen Nummern in Wachs und Stearin empfeht

Julius Müller

am untern Frauenmarkt.

## Gasthof zu Naundorf.

Den ersten Weihnachtsfeiertag von Nachm. 1/4 — 7 Uhr

grosses

# Extra-Concert

vom hiesigen Stadtmusik-Chore.

Zur Aufführung kommt auf Wunsch mit: „Knecht  
Rupprecht und das Christkindlein“, Weihnachts-  
fest-Quadrille von Bräunlich.

Am ersten Weihnachtsfeiertage von Abends 8 Uhr an

## Sextett-Concert

vom hiesigen Trompeterchor.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag von Nachm. 1/4 Uhr an

starkbesetzte

# Ballmusik

vom hiesigen Trompeterchor

und Sonntag den 28. December von Nachm. 1/4 Uhr an

# CONCERT

vom Stadtmusik-Chore,

wozu ergebenst einladet

## G. Ringpfeil.

Kaffee & Stollen, ff. Bock- & Lagerbier,  
sowie verschiedene kalte und warme

Speisen & Getränke

empfeht während der Festtage bestens

d. Ob.

## „Zur Erholung.“

Den ersten Weihnachtsfeiertag

## grosses Abend-Concert

von dem beliebtesten Wiener Sängchor „Abelene“, be-

stehend aus 6 Damen und 2 Herren.

Mit ächtem Culmbacher, ff. Lagerbier  
und div. Getränken wird bestens aufwarten und  
ladet ergebenst ein M. Müller.

## Zur Tanzmusik

den zweiten Weihnachtsfeiertag von Nachm. 3 bis Abends  
7 Uhr, sowie Sonntag, den 28. Decbr. von Abends 7 Uhr  
an, ladet freundlichst ein Weber am Bobersberg.

## Gasthof zu Großraschütz.

Zum zweiten Feiertage ladet zur starkbesetzten

## Ballmusik,

sowie zu ff. Lager- und Bairisch-Bier ergebenst ein  
Friedrich Fehmann.

## Gasthof zu Merschwitz.

Zur Tanzmusik von Trompetern am zweiten Weih-  
nachtsfeiertage ladet ergebenst ein Carl Lehmann.

Morgen, Mittwoch den 24. Decbr., ladet zum

## Schlachtfest

freundlichst ein Lehmann in Merschwitz.

## Zur Tanzmusik

am zweiten Weihnachtsfeiertage ladet ergebenst ein  
K. Roßsch in Wefnitz.

## Zur Sylvesterfeier

der „Eintracht“

Mittwoch, den 31. Decbr. 1873, im Gasthofe zu Seuffitz  
laden freundlichst ein

Anfang 6 Uhr.

die Vorsteher.

Eine freundlich möblirte Stube mit Kammer ist sofort  
beziehbare Friedrichsgasse 350

Heute und morgen Dampf- und Wannenbad.

Hierzu eine Beilage.

sowie (excl. der Postexemplare) eine Gratis-Beilage:  
Germann's Allgemeiner Anzeiger, Ausgabe A  
Nr. 53 (welche sonst apart durch die Post bezogen 1 Thlr.  
pro Kalender-Quartal kostet).

Die nächste Nummer d. Bl. erscheint Dienstag den 30. December.

Katholischer Gottesdienst

den 2. Weihnachtsfeiertag in der in der Friedrichsgasse gelegenen Schule, 1 Treppe, rechts.

Die Beichte beginnt früh 7 Uhr, die heilige Messe mit Predigt um 9 Uhr.

Statt besonderer Meldung allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Schneidermeister

Heinrich Wolf

am Sonntag früh sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch Nachmittags 3 Uhr.

Die trauernden Hinterlassenen.

Da es mir bei dem schnellen Wegzuge nach Gröbern nicht möglich gewesen ist von allen Gliedern meiner bisherigen lieben Schulgemeinde Folbern-Abelsdorf persönlich Abschied nehmen zu können, so biete ich hierdurch die Hand zum Abschiede und rufe Allen unter Anwesenheit des reichsten Gottessegens ein

„herzliches Lebewohl“

zu; verbinde aber damit zugleich den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank für das mir überreichte so theure und werthvolle Andenken, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß alle freundlichen Geber „fröhliche Weihnachten“ und ein „gesegnetes Neujahr“ halten mögen.

Folbern, den 22. December 1873.

Schullehrer Dffermann, zugleich im Namen der Familie.

Allen Mitgliedern des Dienenzüchtervereins „Lampertswalde“ ruft als Scheidegruß die Losung aller Zümer: „Emsig! Einig! Eifrig! Eigen!“

ein „Lebewohl“ sagend, zu

Schullehrer Dffermann.

Folbern, den 22. December 1873.

Consum-Verein Gröditz.

Eingetragene Genossenschaft.

Unseren Mitgliedern zur gefälligen Nachricht, daß die Ablieferung der Dividenden-Marken, wenn solche noch zur Berechnung gelangen sollen, bis spätestens den 5. Januar 1874 zu erfolgen hat.

Vom gedachten Tage an werden wegen Ausgabe der Blechmarken alle Papiermarken werthlos.

Vom 25. bis 28. dieses Monats bleibt das Verkauflocal geschlossen. Das Directorium.

Den ersten Weihnachtsfeiertag von Nachm. 3 Uhr an Convent des Geselligkeitsvereins zu Geißlitz. Die Vorsteher.

Alle Trennstücksbesitzer in Großraschütz Flur haben ihre Beiträge zur Rente sofort und spätestens bis zum 30. December zu entrichten. Weber, Einnehmer.

Hausversteigerung.

Wegzugshalber soll das mit schönem eingerichteten Laden versehene und in ganz gutem Zustande befindliche, auf der äußern Naundorfer Gasse unter Nr. 635 gelegene Hausgrundstück

Montag, den 29. December d. J.,

Vormittags 10 Uhr

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen daselbst versteigert werden.

Großenhain, am 22. December 1873.

Karl Schtermeyer, Auctionator.

Veränderungshalber bin ich geneigt, meine Wirthschaft,

Nr. 46 in Schönfeld, an der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn gelegen, sämtliche Gebäude neu und massiv erbaut, 20 Acker haltend, auszug- und herbergsfrei, mit lebendem und todtm Inventar zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Näheres zu erfahren bei dem Besitzer daselbst.

Bauholz-Auktion.

Auf dem Forstrevier „Pfeife“ sollen

Montag, den 29. December 1873,

von früh 9 Uhr an

350 Kieferne Stämme,

8 Klöber,

29 „ Stangen

verauktionirt werden.

Die Zusammenkunft ist früh 1/2 9 Uhr im Gasthose zur „Pfeife“ und auf dem Holzschlage am Wetzdorfer Kirchenwege. Wagner, Förster.

Bekanntmachung.

Ich habe mich zur Ausübung der thierärztlichen Praxis in Glaubitz niedergelassen und empfehle mich in vorkommenden Fällen zu gütiger Berücksichtigung.

Bestellungen bitte ich im Gasthose des Herrn Borag abzugeben.

Glaubitz, im December 1873.

Bernhard Grimm, verpflichteter Thierarzt.

Weiden-Auktion

an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die diesjährige Weiden-Auktion soll

am 27. December früh 8 Uhr auf dem Bahnhof

Prisnewitz,

am 27. December Vorm. 11 Uhr auf dem Bahnhof

Oschas,

am 29. December Vorm. 10 Uhr auf dem Bahnhof

Leipzig

unter den vor dem Termin eröffneten Bedingungen zur Versteigerung gelangen.

Leipzig, den 20. December 1873.

Die Pacht-Verwaltung

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Bauholz-Auktion.

Mittwoch, den 7. Januar 1874, von früh 9 Uhr an sollen im Straucher Rittergutsforste 310 Stämme sehr schönes Kiefernes Bret- und Bauholz, von 12 bis 36 Centimeter Mittenstärke und bis zu 22 Meter Länge, an die Meistbietenden verkauft werden. Bei ungünstiger Witterung wird die Auktion in der Schenke abgehalten. Das Holz liegt von dato ab zu Sebermanns Ansicht bereit.

Sammelplatz: Die Straucher Schenke.

Strauch, den 20. December 1873.

Kunath.

Holz-Auktion.

Auf dem zur Standesherrschaft Königsbrück gehörenden Otterschüler Revier sollen

Sonnabend, den 27. December 1873,

16 1/2 Acker stehendes starkes Kiefernes Holz, in 17 Parzellen eingetheilt, unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen nach dem Meistgebot versteigert werden.

Rendez-vous früh 9 Uhr Otterschüler Forsthaus.

Die Forstverwaltung.

Ernst Heinicke.

Rubholz-Auktion.

Dienstag, den 30. December d. J.,

Vormittags 10 Uhr

sollen im Forstrevier zu Cottewitz

circa 350 Stämme Kiefernes Bret- und Bauholz von 17-38 Centimeter Mittenstärke und bis zu 22 Meter Länge

an den Meistbietenden verkauft werden. Weitere Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht.

Sammelplatz: Im Schlage ober in der Schenke der Haidehäuser.

Liefenau, den 17. December 1873.

A. Schulze.

Innere Naundorfer Gasse Nr. 200

R. Stock

Innere Naundorfer Gasse Nr. 200

empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk:

Regenschirme in Seide.



Regenschirme in Alpaca.

Regenschirme in Zanella.

Regenschirme in Köper.

Sonnenschirme

zu herabgesetzten Preisen.

Als passende Weihnachts-Geschenke

hält den geehrten Herrschaften von Stadt und Land sein großes und gut assortirtes Lager aller Arten Tuche, Rock- und Bekleiderstoffe, Satins, Tricots, Croisés, Doubles, Ratines, Plüsch zu Damen-Paletots, Jacken und Schlafrocken für Herren; auch hübsche billige Stoffe, zu Kinderanzügen passend, sowie Lama zu Hemden, Jacken, Kleidern, Baschliks und reinwollene Stoffe zu Frauenröcken in nur ganz reeller Waare und zu billigsten Preisen bei aufmerkamer Bedienung bestens empfohlen

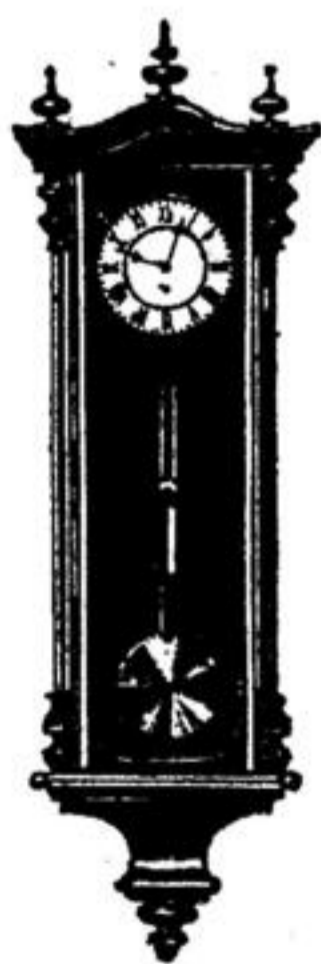
das Tuch- und Buckskin-Geschäft

Amtsgasse 96. von Bernhard Schade. Amtsgasse 96.

F. Herbst, Uhrmacher,

im Hause des Herrn Restaurateur Thiele, 32 Meißner Gasse 32

empfiehlt den geehrten Bewohnern hiesigen Orts und der Umgegend sein Lager goldener Damen-Uhren, Ancere-, Cylinder- & Spindeluhren, sowie Regulateurs, Pendulen, Reise- wecker, Rahmen- und Wanduhren, eine große Auswahl echter Talmiketten, 2 Spieldosen, 2 bis 6 Stücke spielend, und sichert unter schriftlicher Garantie die möglichst billigsten Preise zu.



Eine Partie vergoldeter Uhrketten, von 5 Ngr. an, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreise.

R. Meyer's Photographieatelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten).

Photographische Anstalt von Cath. Rieke Langegasse 520, zunächst dem Bahnhofe, täglich geöffnet.

Cigarren

in 50 und 25 Stück Packung empfiehlt

L. J. Lienke.

Als Weihnachtsgeschenke passend

empfehle mein reichhaltiges Lager in Parfümerien in eleganten Cartons, Seifenfrüchten, Toiletteseifen, Räucherbalsam, Räucherpulver etc.

F. M. Buchner.

Stückbrot

von anerkannter Triebkraft empfiehlt

Ernst Umlauf, Bäckermeister.

**Die wertvollen Weihnachtsgeschenke**

**von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden**  
**Vom Familienlich.** Geschichten und Unterhaltungen für Kinder von Ernst Lausch. Das vorliegende für das zartere Kindesalter bestimmte Büchlein, von einem bewährten Jugend-Schriftsteller verfasst, enthält in reicher Abwechslung Erzählungen, Sagen, Schwänke, Anekdoten, Räthsel und wird gewiss nicht verfehlen, sich dieselbe Beliebtheit zu erwerben, welche den früheren Schriften des vielgelesenen Autors zu Theil geworden ist. Die beigegebenen Illustrationen sind nach Zeichnungen von Th. Hofemann ausgeführt.

**Meinhold's illustrierte Groschenbibliothek.** Deren wir bereits in den früheren Jahren gelegentlich anerkennend gedacht, ist bis zum 30. Bändchen vorgekommen. Die beiden neuesten Bändchen (29. und 30.) enthalten drei hübsche Erzählungen von Bertha Filhis, A. Meinhold und Marie Grimke.

**Die Kinderlaube,** illustrierte Jugendzeitung von Heinrich Stiebler hat sich auch in dem nun vollendet vorliegenden 11. Jahrgang die Vorzüge bewahrt, wodurch die früheren eine so starke Verbreitung gewonnen haben: große Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des Inhalts bei anziehender Darstellung. Neben Erzählungen, Sagen, Legenden, Märchen und Gedichten, enthält die Zeitschrift geschichtliche, geographische, naturkundliche und technologische Mittheilungen in reicher Fülle, woran sich ein buntes Allerlei von Ernst und Scherz anschließt: Spieltage, Räthsel, Kunststücke, physikalische Experimente für die Jugend etc.

**Paul und Virginité** ist jetzt in einer freien Bearbeitung von Pauline Schanz erschienen. Die Verlagshandlung hat dies Buch geschmackvoll und würdig ausgearbeitet. Die 8 beigegebenen Illustrationen in Farbendruck sind nach Aquarellen von Th. Hofemann ausgeführt. Von derselben fruchtbaren und beliebten Jugendschriftstellerin ist ferner erschienen:

**Deutsche Sagen,** mit Illustrationen von Ehrenberg. Diese Sammlung enthält aus mehr als hundert Orten unseres deutschen Vaterlandes, von Straßburg bis Memel, gesammelte Localsagen, darunter viele wenig oder gar nicht bekannte. Die Erzählung ist einfach und schlicht, wie es das Wesen der Volksagen erfordert. Nicht nur der Jugend, sondern auch erwachsenen Lesern wird das Buch eine angenehme Lectüre gewähren.

**Von der Sammlung deutscher Märchen,** deren erste 9 Lieferungen (Dornröschen, Hühnerhühner, Aschenbrödel, gestiefelte Kater, Hans und Gretel, Rübezahl, Däumling, Schneewittchen, Frau Holle) brachten, liegt jetzt Bändchen 9-11 vor: „Libussa“, „Melechfala“, beide nach Musäus frei bearbeitet von Wiedemann, „Hans im Glück“, nach Grimm von Pauline Schanz frei bearbeitet. Jedes dieser Bändchen enthält den Text in großer deutscher Schrift und 6 bunte Bilder in Farbendruck (unter welchen wir diesmal die Illustrationen zu Melechfala als die schönsten hervorheben) ist in buntem, brillanten Umschlag cartonirt und kostet nur 10 Ngr. — Aus demselben strebsamen Verlage ist noch hervorgegangen: Melechfala, sechs Aquarellen von Th. Hofemann.

**Dichtung von Pauline Schanz nach Musäus.** Farbendruck von C. C. Meinhold & Söhne. Dieses Kupferwerk — des Hofemann-Albums zweite Folge — in gepresstem Maroquin mit Goldverzierungen gebunden, enthält 6 acht poetisch concipirte und technisch gelungen in Delbdruck wiedergegebene Illustrationen zu der Sage vom Ritter Gleichen und kann als Schmuck jedes eleganten Bücherisches und namentlich als sinnige Weihnachtsgabe Allen empfohlen werden, welche die deutsche Kunst lieben und schätzen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten liefern:  
**Aus allen Welttheilen.**

**Illustrirte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde**  
 und verwandte Fächer.  
 Red. Dr. Otto Delitsch.  
 Preis jedes Heftes 8 Sgr.  
 Leipzig, Verlag von Adolph Reifelhöfer.

**Inhalt des December-Heftes:**  
 Athen, von F. Adler. Weihnachten in Neapel, von F. Hüf. Der Negertanz, von F. Engel. Zur Kenntniss der socialen Zustände auf den Fidji-Inseln. Aus der Umgebung von Mexiko. Aschir, von F. von Strang: III. Sierra Leona. A. Silber's Reisen in Ecuador. Der Col di Cenda, nach L. de Bortolomeis. Chun und seine Umgebungen. 16 Miscellen. Sitzungsberichte geographischer Gesellschaften. Deutscher und österreichischer Alpenverein. Rezensionen.

**Mit 9 Holzschnitten.**  
 Diese Monatschrift, reich ausgestattet mit vortrefflichen Holzschnitten und Karten, bringt in allgemein verständlicher, ansprechender und unterhaltender Form interessante, mannigfaltige und gediegene Schilderungen aus allen Theilen der Welt, von den tüchtigsten Verfassern, und befreit sich hierdurch geographisches Wissen, das für jeden Gebildeten heutzutage unentbehrlich ist, in den weitesten Kreisen zu verbreiten und zu fördern.

**Turnergesangverein.**  
 Den zweiten Weihnachtstags Nachmittags 1/3 Uhr  
 Versammlung. D. B.

**Die Leuchte.**  
 Nr. 22 und 23. Inhalt: Die Offenbarung Johannis.  
 Dante's Christenthum.

**Magen-Krampf,**  
 überhaupt jedes Magen-Leiden — selbst ganz veraltete — heile ich sicher und gründlich in einfacher, billiger, bereits tausendfältig bewährter Cur. Näheres brieflich.  
**E. Vogel in Leipzig-Reudnitz!**  
 Kurze Str. 1B.

**Certificat.**  
 Lange Zeit habe ich an den heftigsten Magenkrämpfen, verbunden mit öfterem Aufstoßen und Brechen, sowie an betäubenden Kopfschmerzen und Schmerzen im Rücken gelitten. Fast jede Speise machte mir Beschwerden, ich war sehr matt und froh fortwährend.

Nachdem ich schon alles Mögliche ganz erfolglos angewendet, ward mir dringend gerathen, mich an Herrn Vogel in Leipzig, der bereits so viel Magenleidende gesund gemacht, zu wenden.

Schon im Anfang seiner Cur fühlte ich Besserung und nach ausdauerndem Gebrauch bin ich jetzt ganz gesund und wohl, und halte ich es daher für Schuldigkeit, diese einfache vortreffliche Cur jedem Leidenden aufs Wärmste zu empfehlen.  
 Plauen i. B.  
 Emilie Fuchs.  
 Hammer-Strasse, Gottfried's Haus.

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in zwei Stunden gefahrlos und sicher  
 Dr. med. **Ernst** in Leipzig, Kohlenstr. 10.  
 In Nr. 16 zu Fischaiten stehen eine hochtragende und eine neuwelfe Zugkuh zu verkaufen.

Geräucherten Rheinflachs, feinsten Astrachan-Caviar, Brabanter Sardellen, Christiania-Anchovis, Anchovis à l'huile, Sardines à l'huile von Philipp & Canaud in 1/1 und 1/2 Dosen, grosse Lüneburger Bricken, grosse Elbinger Bricken, feine marinirte Heringe, Strassburger Gänseleber-Pasteten von J. G. Hummel in drei Grössen, Pommersche Gänsebrüste ohne Knochen, feinste Braunschweiger Cervelatwurst, Gothaer Cervelatwurst in Fettdarm, Fromage de Camembert, de Gournay, de Neufchâtel, Prima Emmenthaler Schweizerkäse, Kräuterkäse, Parmesankäse, engl. Mixed-Pikles, Beefsteaksauce, Mushroom-Ketschup, Essence of Schrimps, Dr. Kitschener's Salad-Cream, Batty's Patent-Mustard, Durham-Mustard, India- und Japan-Soya, Cayenne-Pepper, Curry-Powder, Paprica, Düsseldorfer Mostrich in fünf Qualitäten, Vinaigre à l'estragon, Perigord-Trüffeln au naturel in 1/3 Gläsern, Perigord-Trüffeln getrocknet, Champignons au naturel in Blechbüchsen, Cappern aux nonpareilles in Gläsern, Cappern capottes, Moutarde de Maille, Moutarde Diaphane, Liebig's Fleischextract, Hummer, amerik. in Blechdosen, amerik. Ananas und Pfirsiche, conservirt in Blechbüchsen zur Bowle, feinstes Tafel-Speise-Oel, Olio di Virgini di Butti in 1/1 und 1/2 Flaschen, ostind. eingemachten Ingber, russ. Zuckererbsen, Morcheln, Malaga-Traubenrosinen, Princess-Mandeln, sicilianische Haselnüsse, franz. Walnüsse, feinste Marbeaux, italienische Maronen, Sultana-Rosinen, Sultana-Feigen, Messinaer Citronen, Vanille, französische Gelatine, weisse und rothe, schwarze und grüne chinesische Thees, rheinische Früchte in sechs Sorten als Compotes, holländ. Liqueure von Foking, Rigaer Crème d'Allash, ächten Shiedamer Genever, ächten Jamaica-Rum, ächten alten Cognac, feinsten Arac de Goa und Batavia, Punschsyrop von Arac und Rum von Joh. Adam Röder in Düsseldorf, Liqueur des Moines Bénédictins de l'abbaye de Fécamp empfehlen

**Kirst & Co.**

**Wüstling's Weinstube.**

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich am ersten Feiertage meine

**neu restaurirte Weinstube**

eröffne. Ich werde stets bemüht sein, mit wirklich reellen Weinen zu möglichst billigen Preisen meine werthen Gäste zu bedienen und bitte um recht zahlreichen Besuch.  
 Hochachtungsvoll

**Julius Wüstling.**

**Carl Kirchner**

**Nr. 6 Schloßgasse Nr. 6**

empfiehlt in größter Auswahl billigt

- Gummi-Sofenträger,
- Gurt-Sofenträger,
- Herrn-Schlipse,
- Chemisetten,
- Papier-Wäsche,
- Manfchettenknöpfe,
- Waschlederhandschuhe,

- Damentaschen,
- Geldtaschen,
- Ledergürtel,
- Strumpfbänder,
- Corsets,
- Bucksfinhandschuhe,
- Glacéhandschuhe.

Ein Parthie zurückgestellter **Glacé-Handschuhe** verkaufe das Paar von 5 Ngr. an.

**Ausgezeichnetes Mastochsenfleisch**

empfiehlt von heute an

verwittw. **Bichter.** Raundorfer Gasse.

**Gratis! Gratis! Gratis!**



**Man hüte sich vor Nachahmungen, die unter ähnlichem Titel ausgeboten werden!**

**Ausgezeichnetes Mastochsenfleisch**  
 empfehlen von heute an  
 Louis Mammisch, Klostergasse.  
 Ernst Jähmig, Friedrichsgasse.

**Handdresch-Maschinen**

der allerneuesten Construction, ganz von Schmiedeeisen gebaut, sehr leicht gehend, empfehlen unter 3jähriger Garantie und 14tägiger Probezeit

Ph. Meyfarth & Comp., Frankfurt a. M.  
 Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco u. gratis.  
**Geräucherten Lachs, grosse Elbinger u. Lüneburger Bricken, Hummer in Dosen, Perigord Trüffeln in Gläsern, Mixed Pickles in 1/1 und 1/2 Flaschen** empfiehlt  
**L. J. Lienke.**

Zwei **Kühe**, worunter die Kälber stehen, eine hochtragende, sowie eine neuwelfe stehen zum Verkauf bei  
 Karl Manig in Zabeltitz.  
 Ein **Oberlogis** mit Zubehör ist zu vermieten und Ostern beziehbare bei  
 Fischer in Priestewitz.

Von ordnungsliebenden, pünktlich zahlenden Leuten wird ein zum 1. Januar oder Ostern beziehbare **Logis** im Preise bis 30 Thlr. zu mieten gesucht. Offerten gefälligst in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

# CONCERTE des STADTMUSIKCHORS

den ersten Weihnachtsfeiertag,  
sowie Sonntag den 28. December von Nachmittags halb 4 Uhr an  
**im Gasthofe zu Naundorf,**  
den dritten Weihnachtsfeiertag von Nachmittags 5 Uhr an  
**im Hôtel de Saxe.**

NB. Den dritten Feiertag nach dem Concerte **vollständig besetzte Ballmusik.**

## Bahnhofs-Restaurations zu Pristewitz.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag  
**CONCERT vom Trompetercorps des I. Reiterregiments**  
unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Alwin Müller.

Anfang 3 1/2 Uhr. — Entrée 2 1/2 Ngr. — Nach dem Concert Ballmusik.  
Ergebenst ladet ein **H. Kiehl.**

Ein sehr  
**passendes Weihnachtsgeschenk**  
für Damen ist die



## Singer-Nähmaschine,

beste und vortheilhafteste für Familien und Damenschneider.

Unter sicherster Garantie und am billigsten zu haben bei

**F. W. WEBER.**

Innere Naundorfer Gasse.

**Glacéhandschuhe,  
Buckskinhandschuhe**

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen bei

**M. O. Wolf.**

## The Little Wanzer.

Original  
Doppel-Stepp-  
Maschine.



Lager von Maschinen-  
Zwirn und Nadeln.

Alleinige Niederlage und Verkauf für  
Grossenhain und Umgegend bei

**S. G. OTTO Nachf.**

Seiden-, Confection-  
und Modewaaren-Handlung.

Bis Weihnachten

## Ausverkauf

ausrangirter und billig eingekaufter  
**Manufactur- & Modewaaren**  
im separaten, geheizten Lokale.

Den Herren Gemeinde-Vorständen empfiehlt vorschrifts-  
mässig angefertigte

## Weldescheine

die Buchdruckerei von **Herrmann Starke.**

## Heute frischen Seedorf,

Prima-Qualität, pro Pfd. 2 1/2 Ngr., Secht. Pfd. 7 Ngr.,  
empfehlen **Fr. J. Probst.**

**Ustracher Caviar, prima Riesenbricken**  
und **Kollaal** empfiehlt **d. D.**

**Magedeburger Sauerkohl**  
(pr. Pfd. 1 Ngr.) empfiehlt **Fr. J. Probst.**

## Wüstling's Weinstube.

Zu den Feiertagen empfehle **Fleisch-Pasteten.**  
**Julius Wüstling.**

## Gasthof zu Naundorf.

Heute, Dienstag, **Schweinschlachten**, wozu er-  
gebenst einladet **G. Ringseil.**

## Hôtel de Saxe.

Freitag den 26. December von Abends 1/2 8 Uhr an

### Tanzmusik,

Entrée für Damen 1, für Herren 1 1/2 Ngr.

Sonnabend den 27. December von Nachm. 5 Uhr an

### Concert und hierauf Ballmusik.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

### Schützenhaus.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag, sowie Sonntag den  
28. Decbr. ladet zur **Tanzmusik** von Abends 7 Uhr an  
(Entrée: Damen 1/2, Herren 1 Ngr.) freundlichst ein  
**G. Betschel.**

Sonntag den 28. December ladet von Abends 7 Uhr  
an zur **Tanzmusik** (Entrée: Herren 1 Ngr., Damen  
5 Pf.) freundlichst ein **G. Andrich.**

## Gasthof zur Krone.

Den ersten Weihnachtsfeiertag

## Septett-Concert.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 Ngr.

Hierbei kann ich mit **Kaffee und Kuchen**, biversen  
**warmen und kalten Speisen**, sowie **Lager- und**  
**Bairisch Bier** bestens aufwarten und lade freundlichst  
ein. **Ab. Jlschner.**

## Gasthof zur goldenen Krone.

Den zweiten Feiertag von Nachm. 4—7 Uhr **Tanz-**  
**musik** nach dem Pianoforte, sowie Sonntag den 28. Decbr.  
**Tanzmusik** nach dem Orchester, wozu freundlichst einladet  
**Ab. Jlschner.**

## Schillerschlösschen zu Mülbitz.

Den ersten Weihnachtsfeiertag

# CONCERT

vom Trompetercorps des ersten Reiter-Regiments.  
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag

## Ballmusik

von Nachm. 1/2 4 Uhr an.  
Ergebenst ladet ein **Karl Marhold.**

## Gasthof zu Lenz.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag ladet zur **Tanzmusik**  
freundlichst ein **G. Lehmann.**

## Zur Tanzmusik

am zweiten Weihnachtsfeiertage ladet freundlichst ein  
**Wend in Kleinhiemig.**

## Gasthof zu Rasseböbla.

Zum **Tanzvergnügen** ladet ergebenst ein  
**Wwe. Wilhelm.**

## Gasthof zu Pristewitz.

Zum **Tanzvergnügen** den zweiten Weihnachts-  
feiertag ladet freundlichst ein **G. G. Bischoff.**

## Gasthof zu Roda.

Den zweiten Feiertag ladet zu **starkbesetzter Tanzmusik**,  
wobei mit kalten und warmen Speisen bestens aufgewartet  
wird, freundlichst ein **M. Weinhold.**

## Zur Tanzmusik

den zweiten Weihnachtsfeiertag ladet freundlichst ein  
**Grundmann in Peritz.**

## Gasthof zum Löwen.

Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst  
ein **H. Schumann.**

## Zur Ballmusik

am zweiten Weihnachtsfeiertage ladet ergebenst ein  
**Ernst Herrmann in Stassa.**

## Gasthof zu Zottewitz.

Zur **Tanzmusik** am zweiten Weihnachtsfeiertage ladet  
freundlichst ein **Friedrich Müller.**

## Zur Tanzmusik

am zweiten Weihnachtsfeiertage ladet freundlichst ein  
**Grödel in Wattersleben.**

## Gasthaus zu Gävernitz.

Freitag, als den zweiten Weihnachtsfeiertag, **Tanzmusik**  
von Trompetern, wozu freundlichst einladet  
**Ernst Müller.**

## Gasthof zu Rnehlen.

Freitag, den zweiten Weihnachtsfeiertag, ladet zur **Ball-**  
**musik** ergebenst ein **G. Schulze.**

## Zur Tanzmusik

den zweiten Weihnachtsfeiertag, gespielt von Trompetern,  
ladet freundlichst ein **Lunkwitz in Geißlig.**

## Sylvester-Feier der Manufactur-, Fabrik- & Hand- arbeiter Gewerksgenossenschaft und Krankenkasse

im **Schützenhause** Mittwoch den 31. December Abends  
7 Uhr, bestehend in **Tanzkränzchen** und **declamatorischen**  
**Vorträgen**. Die Mitglieder werden um recht zahlreiche  
Theilnahme ersucht. **Das Comité.**

## Ball

des **Jugend-Vereins zu Pristewitz**

Dienstag, den 6. Januar 1874.

Anfang Nachm. punkt 5 Uhr. **Die Vorsteher.**

Mittwoch den 31. December Nachm. 5 Uhr

### Sylvesterfeier

des **Jugendvereins zu Weißig**

im **Gasthofe** daselbst. **Die Vorsteher.**

## Zur Sylvesterfeier

des **Jugendvereins zu Wanda** laden ergebenst ein  
**die Vorsteher.**

## Kinder-Concert

am ersten Weihnachtsfeiertage im **Gasthofe zu Nauwalde.**  
Aufführung des „**Weihnachtsfestes**“ von **Zul. Otto.**

Anfang 5 Uhr.

Dem **Fraulein**

### Emilie Obenaus

in **Seifertsmühl** zum 25. December die „**herzlichste**“  
**Gratulation.**

## Verloren

wurde am **Donnerstag** Nachmittag ein **weißer Pelzfragen**  
mit **schwarzen Tupfen** auf dem Wege vom „**rothen Hause**“  
durch die **Promenaden** bis zur **Casernenstraße** von hier nach  
der **Langeasse**. Der **ehrlche Finder** wird gebeten, den-  
selben gegen **Belohnung** beim **Herrn Töpfermeister Jakob**,  
1. Etage, abzugeben.

## Grossenhainer Getreidepreise

vom 20. December 1873.

85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. 10 Ngr. bis 7 Thlr. 17 Ngr.
89 „ „ Korn	5 „ 20 „ „ 5 „ 23 „
70 „ „ Gerste	4 „ 25 „ „ 4 „ 27 „
50 „ „ Hafer	2 „ 22 „ „ 2 „ 26 „
75 „ „ Heidekorn	5 „ 15 „ „ 5 „ 22 „

Zufuhre: 766 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 24 Ngr. 8 Pf. bis 25 Ngr. 2 Pf.

## Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache**. Innere **Weißner Gasse 30.**

**Appellend als Weihnachtsgeschenke**  
 empfiehlt  
**die Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaaren-**  
**Handlung,**  
**Eisenwaaren- und Werkzeug-Fabrik**  
 von  
**Eduard Quaas**

ihre reichhaltigste Lager aller in dies Fach einschlagender Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie andere Artikel, als: Tischmesser und Gabeln, Tranchirmesser, Löffel jeder Art, Wiege- und Hackmesser, Kaffee-Mühlen, Trommeln, Böckchen und Brenn-häuschen, messingene und stählerne Plattglocken nebst polirten und broncirten Untersefern, Brennscheeren, Zucker-Schneiden, Hammer und Zangen, Messer-schärfer, Kohlen-Kasten, Löffel, Schaufeln und Haken.

**Emaillirte Guß- und schmiedeeiserne Kochgeschirre.**

Scheeren, Taschen-, Trenn- und Federmesser  
 von den allerfeinsten bis zu den ordinärsten,

**Tafel-, Decimal- und Balkenwaagen nebst Gewichten,**  
**Stangen-, Feder- und Salterwaagen,**

um ohne Gewicht wiegen zu können,

**Taubsägekasten nebst Vorlagen und Holz,**  
**Werkzeugkasten, Kinderhobel und Sägen,**  
**stählerne Kinderfädel,**

**Schlittschuhe,**

sowie noch viele andere Artikel halte zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung empfohlen.

Neue Füllung in ausgezeichnetster Qualität.



in 1/2, 1/3, 1/8 Originalflaschen  
 mit goldgelben | rothen | weißen Stanniolkapseln  
 verschlossen. — Der bei der Fabrikation verwendete Traubenextract ist gewonnen aus den weltberühmten Gewächsen  
 von Hochheim — Niederstein und Johannisberg. —  
 Verkaufsstelle in **Großenhain** bei **F. E. Lange**, Wildenhainer Gasse; in **Riesa** bei Apotheker  
 Zochillo; in **Meißen** bei Apotheker Schulze.  
 Fabrik **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

**Für den landwirthschaftlichen Credit-Verein**  
**im Königl. Sachsen werden Spareinlagen angenommen, Pfand-**  
**briefe zur sichern Kapitalanlage verkauft, Mitglieder aufgenommen**  
**und Darlehne vermittelt durch**

**Woldemar Wachs in Großenhain**  
 äußere Meißner Gasse 491.

**Die Weinhandlung von L. J. Lienke**

empfehlen nebst ihrem aufs Beste assortirten Lager in

**Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Bordeaux-Weinen**  
**guten, alten westindischen Rum, extraf. Jamaica-Rum,**  
**Arac de Goa, alten Cognac, Punsch- und Grog-Essenz**  
 in acht verschiedenen Sorten.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich auf hiesigem Platze ein

**Colonialwaaren-, Mehl- und Productengeschäft**

errichtet und mit dem heutigen Tage äußere Naundorfer Gasse Nr. 568 eröffnet habe. Um geneigtes Wohl-wollen bittend, werde ich stets bemüht sein, die mich Beehrenden durch gute Waaren und billigste Preise zufrieden zu stellen und mir das Vertrauen zu erwerben und für spätere Zeiten erhalten zu suchen.

**Großenhain, den 20. December 1873.**

**Robert Trapp.**

**Habern, Knochen, Papierpäpne, altes Eisen zc.**  
 kauft im Ganzen und Einzelnen zum höchsten Preis  
**Franz Buchwald, Nadler an der Kirche.**

**Astrachan- & Hamburger Caviar**

in 1/4- und 1/2-Pfund-Fäßchen empfiehlt

**L. J. Lienke.**

**Christstollen**

empfehlen in großer Auswahl

**Karl Straube.**

**Christbaumzweige,**  
**Dillen u. Verzierungungen**

empfehlen billigt

**F. M. Buchner.**

**Bezirksärztliches Zeugniß**

über den

**G. A. W. Mayer'schen**

**Brust-Syrup**

Der mir zur Prüfung und Untersuchung über-gene G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup besteht nur aus schleimführenden vegetabilischen, in Zucker gelochten Substanzen. Sämmtlichen Sub-stanzen wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleim-häute mildernde Eigenschaft bei, und ist er daher in jedem Lebensalter gegen katarrhische Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.

Breslau. **Dr. C. W. Klose,**  
 Königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath,  
 Ritter des rothen Adlerordens zc.

\*) In Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Ngr. stets frisch zu haben bei Herrn

**Theodor Töpelman.**  
 Dresdner Gasse.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt der er-gedenst Unterzeichnete

**Mandel-**

und

**Rosinen-Stollen**

in verschiedenen Qualitäten.

Bestellungen werden auf das Prompteste ausgeführt.

**Ernst Umlauf,**  
 Bäckermeister.

**Knauer's**  
**Kräuter-Magen-**  
**bitter,**

ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning in Zerbst, bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magen-drücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmever-schleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen.  
 Die Flasche kostet 8 Ngr. und ist zu beziehen durch Herrn **F. E. Lange** in Grossenhain.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachs-thum der Haare, die **ächte Süsmilch'sche Ricinusöl-**  
**pomade** aus Pirna à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Depot für **Großenhain** hält Herr Coiffeur **Mathes.**

**Einkauf**

von **Habern, Knochen,**  
**Glas, Eisen und Metall**  
 bei  
**T. Hönicke.**  
 Siegelgasse.

Ein paar braune starke, 1 1/4 große **Arbeitspferde,**  
 7 resp. 9 Jahre alt, stehen zum Verkauf in Ortrand im Gasthof zum deutschen Haus.

Ein Transport ganz starke hochtragende Kühe stehen zum Verkauf beim  
 Gastwirth Thielemann in Stolzenhain.

**Eine junge, neumecke Kuh,**  
 worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen:  
 in Nr. 21 zu Böhla.

**Eine Kuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen im Gute Nr. 10 zu Geißlitz.

**Eine überzählige hochtragende Mutterkuh,** welche auch zum Ziehen paßt, ist zu verkaufen in Nr. 4 zu Schönlitz.

Ein sehr gut gehaltenes **Sopha** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein hübsches solides **Mädchen,** welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, wird zum 1. Januar zu miethen gesucht. Näheres zu erfragen bei

**Wilhelm Scheffler.**

Auf das Rittergut Saathain bei Eistwerda wird zum 1. Januar 1874 eine im Molkengeschäft und in der Küche erfahrene **Wirthschafterin** gesucht. Gehalt 60—80 Thlr.

Bewerberinnen werden ersucht, ihre Zeugnisse dorthin einzusenden.

**Eine alleinstehende ältere Frau** wird zu Kindern aufs Land gesucht. Antritt sofort oder baldigst. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Eine zuverlässige Kinderfrau** wird zu einem Kinde gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Unterlogis** mit Verkaufsalocal ist zu vermieten und Ostern oder Johanni zu beziehen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Unterlogis** in der Nähe der Stadt ist an ruhige Leute zu vermieten und Ostern zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Dienstag

mit Ausf

Ab

Viertel

No.

bitten

es da

begeh

an de

Ginri

lassen

Der

25. Juni

Gr

In

verordn

an Stell

Zoher,

als Erfa

Gr

In

folgende

einzeln u

Auction

Wer

zeichneten

genannt

Kön

Früh

im Mat

den franz

die letzte

entricht

sich dort

Unter al

um bies

und die

Herbste

in der

gesunden

failler W

gegen den

zu tragen

zungen

bei dem

ziemlich

schaffen

ordneten